

PRESSEMITTEILUNG

Berliner Ärzt:innen gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus

Die Ärztekammer Berlin beobachtet die Ausbreitung rechtsextremistischer Tendenzen mit Sorge. Die Delegiertenversammlung hat sich nun mit einer EntschlieÙung klar gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus positioniert.

Berlin, 1. März 2024

Die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Berlin unterstützt die in den vergangenen Wochen in zahlreichen deutschen Städten und Gemeinden durchgeführten Demonstrationen und Protestaktionen gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus. Einer entsprechenden EntschlieÙung haben die Delegierten im Rahmen ihrer Versammlung am 28. Februar 2024 zugestimmt.

Die zunehmenden rechtsradikalen Aktivitäten in der Gesellschaft betrachten die Berliner Ärzt:innen mit Sorge. Mit einem klaren „Nie wieder!“ fordern sie daher alle Kammermitglieder auf, nazistischen, faschistischen und rassistischen Ideen, wie sie in den letzten Wochen bekannt geworden sind, entgegenzutreten.

Die Ärztekammer Berlin hatte bereits am 18. Januar 2024 eine Pressemitteilung mit dem Titel „Ärztekammer Berlin stellt sich gegen Rechtsextremismus“ veröffentlicht. Mit der aktuellen EntschlieÙung auf Antrag der Fraktion Gesundheit, die sich auf diese Pressemitteilung bezieht, unterstützt die Delegiertenversammlung ausdrücklich deren Inhalt.

Die „EntschlieÙung gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus“ finden Sie unter diesem [Link](#).

Ansprechpersonen für Presseanfragen

→ PD Dr. med. Peter Bobbert, Präsident der Ärztekammer Berlin

→ Dr. med. Matthias Blöchle, Vizepräsident der Ärztekammer Berlin

Die Kontaktdaten erhalten Sie auf Anfrage von der Pressestelle der Ärztekammer Berlin.

Pressekontakt

Ole Eggert

Pressesprecher

Ärztekammer Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts

T +49 30 408 06 - 41 10

E presse@aekb.de

www.aekb.de

Instagram: [@aekberlin](https://www.instagram.com/aekberlin)